

Kaninchen hüpfen an der Leine

Im Vereinsheim der Großsachsenheimer Kleintierzüchter fand am Samstag ein Hürdenlauf der besonderen Art statt. Rassekaninchen aus ganz Deutschland absolvierten einen Parcours mit unterschiedlichen Hindernissen.



Foto: Helmut Pangerl

"Luca's Chica de la Luna" von Max Kreyska beim Sprung über die Hürde.

Max Kreyska aus Fellbach-Öffingen gehört zu den echten Profis einer neuen Trendsportart unter den Kleintierfreunden, dem Kaninhop. "Mir wurde die Freude an der Kaninchenzucht gewissermaßen in die Wiege gelegt. 2009 habe ich auf einer Ausstellung eine Vorführung im Kaninhop gesehen, ein Sport, der ursprünglich aus Schweden kommt. Ich war begeistert und habe es selbst mit meinen Kaninchen ausprobiert. So wurde eine neue Leidenschaft in mir geweckt", schwärmte der junge Mann, der am Samstag insgesamt acht seiner Kaninchen in Großsachsenheim an der Leine über Hindernisse hüpfen ließ. Darunter war auch

der Star in seiner Nagergruppe, das Japaner-Kaninchen Luca, das im vergangenen Jahr bei der Kaninhop-Europameisterschaft in der Schweiz Vize-Europameister in seiner Klasse wurde.

Kreyska möchte sich in diesem Jahr unbedingt wieder für die Europameisterschaft qualifizieren, die im September bei Paderborn stattfindet. Dafür muss er auf Kaninhop-Turnieren im ganzen Land Punkte sammeln. Gestartet wird mit 25 Zentimeter hohen Hindernissen. "Die Eliteklasse springt über Hürden, die eine Höhe von 45 Zentimetern haben. Insgesamt gilt es in einem Parcours zehn Hindernisse mit einem Abstand von zwei bis drei Metern zu überwinden. Dafür brauchen die Kaninchen, je nach Können, von sieben Sekunden bis zu zwei Minuten. Die Tiere dürfen keine Stange eines Hindernisses abwerfen, die Besitzer dürfen sie während des Parcours nicht anfassen oder mit den Händen zum Springen animieren. Sonst drohen Fehlerpunkte oder gar das komplette Ausscheiden", machte Marie Zwiefelhofer von den Kleintierzüchtern Großsachsenheim deutlich. Sie bildet mit zwei weiteren Vereinskollegen den Kern der Kaninhop-Abteilung, die in den vergangenen Wochen und Monaten viel zu tun hatte.

"Wir mussten für unser erstes Turnier die Ausschreibung vorbereiten, die Meldebögen erstellen, die Startlisten strukturieren und natürlich eine Bahn zum Warmhüpfen sowie die eigentliche Wettkampfbahn bauen. Dafür haben wir uns sogar Hindernisse bei befreundeten

Vereinen ausgeliehen", erzählte Zwiefelhofer. Rund 20 Helfer aus den Reihen der Großsachsenheimer Kleintierzüchter waren im Einsatz und standen den 43 Teilnehmern aus ganz Deutschland mit Rat und Tat zur Seite.

Die Kaninchen mussten während des Turniers auch nicht in Wettkampfboxen ausharren, sondern durften im Untergeschoss in den Ausstellungenkäfigen der Kleintierzüchter Platz nehmen. Dort schworen sie ihre Besitzer auf die Parcoursläufe ein oder sie trainierten die Tiere auf einer im Ausstellungsraum zusätzlich aufgebauten Bahn.

Kaninhop-Fachmann Max Kreyska jedenfalls war begeistert vom ersten Turnier in Sachsenheim. "Es gab bisher keine größeren Probleme und alle Teilnehmer, sind meiner Meinung nach, sehr zufrieden", betonte der Fellbacher, bevor er sich um seine Kaninchendame Luna kümmerte, die eine Tochter des Vize-Europameisters Luca ist und als großes Nachwuchstalent im Kaninhop gilt.

Bietigheimer Zeitung: MICHAELA GLEMSER | 21.03.2016